

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit erreicht Sie / Euch der aktuelle Newsletter 02/14 und berichtet über die verschiedenen Gleichstellungsaktivitäten an der UDE.

Besonders hinweisen möchten wir auf die Informationen zu den anstehenden Wahlen der Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen an der UDE, deren zweijährige Amtszeit im Oktober 2014 ausläuft. Die Studentin für Gleichstellungsarbeit wurde bereits im Mai von der studentischen Frauenversammlung wieder gewählt.

Auch in dieser Ausgabe des Newsletters haben wir zudem wieder interessante Veranstaltungsankündigungen und Publikationshinweise zusammengestellt.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und einen weiterhin schönen Sommer.

Ihre / Eure Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüros

Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
- 4. PUBLIKATIONEN**
- 5. VERANSTALTUNGEN**

Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

❖ **Feierliche Zertifikatsverleihung zum „audit familiengerechte hochschule“ am 17. Juni 2014 in Berlin**



Wie im letzten Newsletter (01/14) berichtet, wurde die UDE erneut als „familiengerechte hochschule“ zertifiziert. Unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel fand am 17. Juni 2014 in Berlin die 16. Zertifikatsverleihung zum „audit berufundfamilie“

bzw. zum „audit familiengerechte hochschule“ statt.

In einem feierlichen Festakt wurden all jene ca. 320 Institutionen und Unternehmen ausgezeichnet, die das Zertifikat zum ersten oder wie die UDE zum wiederholten Male erhalten haben. Die Gleichstellungsbeauftragte, Ingrid Fitzek, nahm die Auszeichnung für die UDE aus den Händen von Iris Gleicke, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und Stefan Becker, Geschäftsführer der berufundfamilie gGmbH, entgegen.

Die erneute Zertifikatsverleihung nach 2010 würdigt die bisherigen Maßnahmen und Umsetzungsschritte der UDE hin zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie mit Beruf und Studium. So wurden zum Beispiel 50 Betreuungsplätze für unter dreijährige Kinder von UDE-Beschäftigten geschaffen. Für den Nachwuchs eingerichtet wurden auch eine regelmäßige Schulferienbetreuung sowie Still- und Wickelräume. Ingrid Fitzek: „Das Zertifikat ist aber auch eine Verpflichtung, denn bei der Re-Auditierung wurden nicht nur die bestehenden Angebote begutachtet. Es wurden auch weiterführende Ziele für familiengerechte Studienbedingungen und Personalpolitik definiert. Dies gilt es in den nächsten drei Jahre umzusetzen.“

So sollen zum Beispiel neue Arbeitszeitmodelle erprobt sowie E-Learning- und Blended-Learning-Angebote im Studium ausgebaut werden. Lehrende und Führungskräfte sollen für das Themenfeld Vereinbarkeit verstärkt sensibilisiert werden. Außerdem soll das Gesundheitsmanagement vorangetrieben werden neben Informationen und Unterstützungsmaßnahmen für Beschäftigte und Studierende zum Thema Pflege von Angehörigen.

„Ziel ist, dass die bessere Vereinbarkeit von Familie mit Beruf und Studium ein selbstverständlicher Teil des Hochschulmanagements wird. Dazu gehört, dass das bisher Erreichte verstetigt wird und die nächsten Schritte konsequent umgesetzt werden“, so Ingrid Fitzek, die mit ihrem Team das Zertifizierungsverfahren durchgeführt hat. „Auf diese Weise kann sich die UDE als attraktiver Lernort und Arbeitsplatz profilieren.“

Weitere Informationen zum Audit sind unter www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule zu finden.

❖ **Informationen zu den Hochschulwahlen an der UDE 2014. Wahl des Wahlfrauengremiums und der Gleichstellungsbeauftragten**

Vom 24. Juni bis zum 26. Juni 2014 wählten die Mitglieder der Hochschule einen neuen Senat und neue Fakultätsräte. Die Frauen aller vier Statusgruppen der Hochschule waren zudem aufgerufen, das Wahlfrauengremium zu wählen. Das Wahlfrauengremium besteht aus je vier Wahlfrauen pro Statusgruppe: Es wurden also insgesamt 16 Wahlfrauen und einige Ersatzmitglieder gewählt. Die Wahlergebnisse sind im Intranet der UDE veröffentlicht unter: <https://www.uni-due.de/gremien/wahl.shtml>

Da die Amtszeit der Gleichstellungsbeauftragten nach zwei Jahren abläuft, ist es die Aufgabe des Wahlfrauengremiums, für die Amtsperiode ab Oktober 2014 die Kandidatin für das Amt der Gleichstellungsbeauftragten und ihre Stellvertreterinnen vorzuschlagen. Zu einem diesbezüglichen Termin werden sich die Wahlfrauen am 18. September 2014 treffen. Der vom Wahlfrauengremium beschlossene Vorschlag geht dann an den Senat, der die Aufgabe hat, die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Vertreterinnen zu wählen. Das Rektorat schließlich bestellt die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Vertreterinnen.

Für das Amt der Gleichstellungsbeauftragten sind nach der Grundordnung der UDE Frauen mit einem Hochschulabschluss wählbar, für das Amt der Stellvertreterinnen alle Frauen die Mitglieder der Hochschule sind. Leider dürfen nach dem geltenden nordrhein-westfälischen Hochschulgesetz keine Studentinnen stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte werden.

Die amtierende Gleichstellungsbeauftragte, Ingrid Fitzek und ihre Stellvertreterinnen, Elke Währisch-Große und Dr. Lisa Mense werden sich zur Wiederwahl stellen.

Wenn Sie sich für das Amt der Gleichstellungsbeauftragten interessieren und kandidieren wollen, wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende der Gleichstellungskommission, Prof. Dr. Anne Schlüter.

❖ **Studentin für Gleichstellungsarbeit wiedergewählt**

Am 26.05.2014 wählte die studentische Frauenvollversammlung neben den Referentinnen für das Autonome Frauenreferat des AStAs auch die Studentin für die Gleichstellungsarbeit. Jana Herrmann, seit 2012 als Studentin für Gleichstellungsarbeit aktiv, wurde einstimmig von den anwesenden Studentinnen wiedergewählt.

Ihre Hauptaufgabe als Studentin für Gleichstellungsarbeit sieht Jana Herrmann vor allem darin, niedrigschwellige Ansprechpartnerin für Studentinnen aber auch für Studierende mit Erziehungsaufgaben zu sein. Um ihre Funktion an der UDE bekannter zu machen, ist ein Teil ihrer Arbeit die Öffentlichkeitsarbeit. Diese umfasst beispielsweise Besuche in Lehrveranstaltungen mit Geschlechter- oder Gleichstellungsbezug, Verteilung von eigenen Materialien bei Veranstaltungen mit einem thematischen Bezug sowie die Einrichtung eines Facebook-Auftritts: <https://de-de.facebook.com/StudentinFuerGleichstellungUniDuE>

Darüber hinaus ist ein weiterer wichtiger Teil von Herrmanns Arbeit die Kooperation mit den Vertreter_innen der verfassten Studierendenschaft (autonome Referate, Fachschaften, Studierendenparlament, AStA), mit dem Gleichstellungsbüro an der UDE sowie die Vernetzung auf Landes- und mittlerweile auch auf Bundesebene im Rahmen der Kommission für studen-

tische Angelegenheiten (KostA) der Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika NRW.: <http://kostanrw.wordpress.com/>

Die Studentin für Gleichstellungsarbeit wird für jeweils ein Jahr von den Studentinnen an der UDE im Rahmen der Wahl-Vollversammlung des autonomen Referats für Frauen und Lesben gewählt und im Anschluss von den studentischen Wahlfrauen bestätigt. Auf dieses Procedere hatten sich im Frühjahr 2009 studentische VertreterInnen und die Gleichstellungsbeauftragte verständigt, da nach dem Landeshochschulgesetz keine Studentin als Stellvertreterin der Gleichstellungsbeauftragten amtiert darf.

Kontakt:

Jana Herrmann

Campus Essen, R13 V00 G21

Tel.: 02 01 - 1 83 45 27

E-Mail: stud.gleichstellung@uni-due.de;

Internet: www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/team.shtml

❖ **Netzwerktreffen „Universität Duisburg-Essener Netzwerk Sekretariate“ am 17.9.2014 von 9:30 bis 12:00 Uhr am Campus Duisburg**

Seit 2010 existiert an der UDE das „Uni Duisburg-Essener Netzwerk für Sekretariate (UNS)“, das sich unter Beteiligung von mittlerweile 135 Netzwerkmitgliedern 2-mal jährlich trifft und den Austausch unter den Kolleg_innen fördert. Cornelia Ruppert, Sachgebiet Personal- und Organisationsentwicklung, und Elke Währisch-Große, stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte, koordinieren gemeinsam die Netzwerkarbeit und sind Ansprechpartnerinnen bei Fragen zum Netzwerk.

Das nächste UNS-Netzwerktreffen findet am 17.09.2014 von 9:30 bis 12:00 Uhr am Campus Duisburg im Mercator-Saal des Gerhard-Mercator-Hauses statt. Die Treffen des Netzwerks sind Veranstaltungen der hochschulinternen Fortbildung und jederzeit offen für neue und weitere Interessierte. Bitte melden Sie sich daher für das Treffen an.

Weitere Informationen zu Anmeldungen, zu den Ansprechpartnerinnen und zur Arbeit des Netzwerks finden Sie unter: <https://www.uni-due.de/uns/>

❖ **Austausch und Vernetzung. Arbeitsgespräch mit den dezentralen Gleichstellungsbeauftragten der Fakultäten**

Am 21.07.2014 fand ein Austausch- und Vernetzungstreffen der Gleichstellungsbeauftragten der UDE mit den dezentralen Gleichstellungsbeauftragten der Fakultäten sowie ihrer Stellvertreterinnen statt. An dem Arbeitsgespräch nahmen sowohl neu gewählte als auch erfahrene Kolleginnen aus den verschiedenen Fakultäten teil. Neben Fragen zum Aufgabengebiet und Amt der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten sowie der Möglichkeit des Austausches bildete das Thema „geschlechtergerechte Berufungsverfahren“ einen Schwerpunkt des Treffens.

Arbeitshilfen und Unterlagen zu den Aufgaben als dezentrale Gleichstellungsbeauftragte finden Sie auf den Webseiten der Gleichstellungsbeauftragten unter:

www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/fachbereiche

Es ist zudem geplant, ein Austausch- und Vernetzungstreffen für die spezifischen Bedarfe und Belange der dezentralen stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten aus der Gruppe der Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung mit Beginn des Wintersemesters anzubieten. Die Termine werden auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten veröffentlicht:

<https://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/>

❖ **Anmeldungen für die Ferienbetreuung in den Herbstferien**



Foto: Ausflug in das Stadion des BVB.
Sommerferien 2014

In den Herbstferien 2014 bietet das Elternservicebüro wieder ein buntes Ferienprogramm mit Ausflügen, Spiel- und Basteltagen für Schulkinder bis zum 12. Lebensjahr an. Die Schulferienbetreuung wurde in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert und ausgebaut und wird mittlerweile in Kooperation mit dem Uniklinikum Essen in den kompletten Oster-, Sommer- und Herbstferien angeboten.

Die Herbstferien sind in diesem Jahr vom 06.10. bis einschließlich 17.10.2014 und überschneiden sich daher in der letzten Woche mit dem Vorlesungsbeginn am 13.10.2014. Die Anmeldungen für die Ferienbetreuung sind vom 18.08.2014 bis zum 22.09.2014 möglich. Es empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung, da die Plätze sehr begehrt sind. In den jetzigen Sommerferien waren mehr Kinder als je zuvor angemeldet.

Weitere Informationen zur Schulferienbetreuung und zur Anmeldung für die Herbstferien finden Sie unter: https://www.uni-due.de/elternservice/freizeit_allgemein.shtml

❖ **Informationen zum Pilotprojekt der Deutschen Bahn „bahn.corporate Familienkinder“**

Um Beruf und Familie besser vereinbaren zu können, entscheiden sich Dienstreisende manchmal dafür, ihre Kinder auf Dienst- oder Fortbildungsreisen mitzunehmen. Allerdings war bislang die kostenfreie Mitnahme von Kindern, im Gegensatz zum regulären Angebot, bei Nutzung des Firmenkundenrabatts der Deutschen Bahn nicht vorgesehen.

In einem bis zum 30.9.2014 befristeten Pilotprojekt der Deutschen Bahn mit ausgewählten Hochschulen, darunter die UDE, wird nun modellhaft die Mitnahme von Familienkindern bis zu 14 Jahren unter bahn.corporate-Konditionen getestet. Ihre jeweiligen Reisekosten-Sachbearbeiterinnen geben Ihnen weitere Auskünfte zum Angebot. Weitere Informationen finden Sie im Intranet der UDE unter: www.uni-due.de/verwaltung/reisekosten/familienkinder.php.

❖ **Urlaubsansparung zur Kinderbetreuung nun auch für Tarifbeschäftigte möglich**

Beamt_innen, denen die Personensorge für ein Kind unter zwölf Jahren zusteht, haben laut geltender Freistellungs- und Urlaubsverordnung NRW (FrUrIV NRW) die Möglichkeit, Urlaub zur Kinderbetreuung anzusparen. Diese Regelung hat die UDE im Rahmen ihrer Maßnahmen zu einer familiengerechten Hochschule auch für die Tarifbeschäftigten übernommen.

„Beamt_innen und Tarifbeschäftigte können auf Antrag ihren Erholungsurlaub nach § 18 Absatz 2 der einen Zeitraum von 20 Arbeitstagen im Urlaubsjahr (Mindesturlaub) übersteigt, ansparen, solange ihnen für mindestens ein Kind unter zwölf Jahren die Personensorge zusteht. Dem Mindesturlaub von 20 Arbeitstagen liegt eine Fünf-Tage-Woche bei ganztägiger Beschäftigung zugrunde“ (§ 20a FrUrIV NRW).

Das bedeutet, dass bei einem jährlichen Urlaubsanspruch von 30 Tagen, maximal 10 Tage im Jahr für Kinderbetreuung angespart werden können. Allerdings ist wichtig zu beachten, dass angesparter nicht in Anspruch genommener Erholungsurlaub bei Wegfall der Personensorge zum Ende des folgenden Urlaubsjahres entfällt. Dieser Wegfall gilt ebenfalls mit Ablauf des zwölften Urlaubsjahres nach der Geburt des letzten Kindes, für das die Personensorge zusteht. Weitere Informationen zum Thema und zur eventuellen Beantragung finden Sie im Rundschreiben des Rektors und Kanzlers unter folgender URL:

www.uni-due.de/imperia/md/content/zentralverwaltung/intern/archiv/20131211_rd_urlaubsansparung_wegen_kinderbetreuung.pdf

Neues aus dem Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung

❖ **mentoring³ für Doktorandinnen geht in die achte Runde**

Im Herbst 2014 startet das Karriereförderungsprogramm mentoring³ für Doktorandinnen der Hochschulen der Universitätsallianz Ruhr (Bochum, Dortmund, Duisburg-Essen), die sich für einen Karriereweg in der Wissenschaft interessieren.

Im Zentrum des Programms steht der Aufbau einer Gesprächsbeziehung zu eine_r erfahrenen Wissenschaftler_in. In persönlichen Gesprächen beraten diese als Mentor_innen die Teilnehmerinnen bei der Karriereplanung und vermitteln ihr Wissen über Strukturen und Spielregeln im Wissenschaftsbetrieb. Zusätzlich gehören zu diesem Programm Seminare zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen und zu karrierespezifischen Inhalten. Die aktive Vernetzung mit Wissenschaftlerinnen aus der Ruhrregion stellt ein weiteres wesentliches Programmziel dar.

Der Bewerbungsschluss für diese achte Runde ist der 15. August 2014

Weitere Details zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter:

<http://www.scn-ruhr.de/mentoring/index.html>

Kontakt:

Dr. Renate Petersen, Tel: 0203-379-1222, E-Mail: renate.petersen@uni-due.de

❖ **Großes Interesse an der SommerUni in Natur- & Ingenieurwissenschaften (S.U.N.I.) vom 11. –15. August 2014**

Was hat Magie mit Magnetismus zu tun? Können Planeten im Labor entstehen und wie viele Unendlichkeiten gibt es eigentlich? Das sind nur einige wenige Fragen, die bei der S.U.N.I. vom 11. bis 15. August 2014 Lust auf Natur- und Ingenieurwissenschaften machen sollen.

Dank spannender Experimente und ungewöhnlicher Exkursionen bietet die S.U.N.I. ein einmaliges Forum für die gezielte Studienwahlorientierung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Schüler_innen mit einem Mindestalter von 15 Jahren erhalten somit die Möglichkeit, in speziellen Veranstaltungen den Universitätsalltag zu erleben und die Arbeitsfelder in Naturwissenschaft und Technik kennen zu lernen, um auf diese Weise eine Unterstützung für ihren Studien- und Berufsfindungsprozess zu erhalten.

Seit dem letzten Jahr richtet sich die S.U.N.I. an Schülerinnen und Schüler, doch nach wie vor sollen mit der SommerUni vor allem junge Frauen für den Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften begeistert werden. So findet der überwiegende Anteil der Veranstaltungen als monoedukative Angebote für Mädchen bzw. Jungen statt und werden mindestens 50% der Plätze für Schülerinnen reserviert.

Das Konzept scheint bei den Teilnehmer_innen anzukommen, bewerteten diese doch in der Evaluation die Projektwoche im Jahr 2013 mit Bestnoten. Darüber hinaus ist die S.U.N.I. seit dem Juni 2014 ausgebucht.

Weitere Informationen zur SommerUni finden Sie unter: www.uni-due.de/suni/

❖ **Forschungsbericht 2013 der Universität Duisburg-Essen ist erschienen.**

In elf Artikeln berichten die fünf Profilschwerpunkte der UDE und sechs ausgewählte Einrichtungen über ihre Arbeit in deutscher und englischer Sprache, darunter auch das Essener Kolleg für Geschlechterforschung. Auf den Seiten 142-151 der Publikation befindet sich der Bericht über die Arbeit des Kollegs. Online ist der gesamte Band über die folgende URL verfügbar: <http://www.forschungsbericht.uni-due.de/>

Zum Bericht des EKfG geht es direkt hier:

www.forschungsbericht.uni-due.de/inhalt-2013/inhalt-2013/essener-kolleg-fuer-geschlechterforschung

Publikationen

❖ **„Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken, Wissenschaftskarrieren – Potenziale & Perspektiven“. Tagungsdokumentation des Gender-Kongresses 2014 erschienen.**

Am 07. März 2014 lud das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW zum Gender-Kongress 2014 auf der Zeche Zollverein in Essen zum Thema „Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken, Wissenschaftskarrieren – Potenziale & Perspektiven“ ein. Durch Fachvorträge und in inhaltlich variierenden Zukunftsgesprächen tauschten sich die Teilnehmenden über Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken und Wissenschaftskarrieren aus und entwickelten mögliche Strategien zur Gleichstellung von Frau und Mann sowie zur Chancengerechtigkeit in den drei genannten Bereichen.

Die Fachvorträge, Protokolle aus den Workshops sowie die Schlussfolgerungen aus den Diskussionen des Kongresses sind in der Tagungsdokumentation nachlesbar. Sie können die Tagungsdokumentation unter folgendem Link als PDF-Version herunterladen:

www.wissenschaft.nrw.de/fileadmin/Medien/Dokumente/Hochschule/Gleichstellung/Tagungsdokumentation_MIWF_Gender-Kongress_2014.pdf

Eine Druckversion kann über das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung bestellt werden. E-Mail: info@netzwerk-fgf.nrw.de

❖ **Gleichstellungsarbeit an Hochschulen. Neue Strukturen - neue Kompetenzen.**

Strukturen und institutionelle Formen an deutschen Hochschulen, die das Thema der Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung bearbeiten, befinden sich im Wandel. Neben den gewählten und weisungsunabhängigen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, die ihr Amt je nach landesrechtlichen Vorgaben als Hauptamt, Neben- oder Ehrenamt ausfüllen, werden Stabsstellen, Pro-Rektorate und Funktionsstellen sowohl in der zentralen Verwaltung als auch in einzelnen Einheiten wie Graduiertenschulen oder Exzellenzclustern eingesetzt. Parallel wird das Amt der Gleichstellungsbeauftragten neu ausgestaltet, indem über Projektmittel oder hochschulinterne Ressourcen an einigen Hochschulen das Büro der Gleichstellungsbeauftragten personell ausgeweitet wird. Für Themen wie Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf oder Dual-Career-Couples werden zum Teil spezialisierte Einheiten gebildet; an anderen Hochschulen wird das Thema Geschlechtergleichstellung in einen Diversity-Ansatz eingebunden.

Diese Veränderungen stehen zum einen in Zusammenhang mit erhöhten Qualitätsanforderungen an die Gleichstellungsarbeit der Hochschulen durch das Professorinnenprogramm, die forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG oder die gleichstellungspolitischen Anforderungen aus der Exzellenzinitiative, welche insgesamt die Strategien und Erfolge gleichstellungspolitischer Arbeit an den Hochschulen in den Blick des Hochschulmanagements rücken. Zum anderen lassen sich diese Entwicklungen auch in die Veränderungen der Governance-Mechanismen und die Professionalisierung des Hochschulmanagements einordnen.

Die Publikation führt aktuelle Forschungsergebnisse zu dem Themenkreis „Hochschulentwicklung, Governance, Professionalisierung und Geschlechtergerechtigkeit“ unter dem Fokus der Gleichstellungspolitik an Hochschulen zusammen und verknüpft diese mit reflektierenden Praxisberichten.

Löther, Andrea; Vollmer, Lina (Hrsg.) (2014): *Gleichstellungsarbeit an Hochschulen. Neue Strukturen - neue Kompetenzen*. Opladen: Verlag Barbara Budrich, cews. Beiträge Frauen in Wissenschaft und Forschung; 6.

❖ **Neue Ausgabe von querelles-net (Online-Rezensionszeitschrift für Frauen- und Geschlechterforschung) ist erschienen**

Die neue Ausgabe von querelles-net 15 (2) ist erschienen und erschließt wie gewohnt eine Vielzahl fachspezifischer, inter- und transdisziplinärer Veröffentlichungen im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies, insbesondere aus dem deutschsprachigen Raum. Wissenschaftliche Besprechungen geben einen Überblick über wichtige Neuerscheinungen und aktuelle Forschungsschwerpunkte. Besprochen werden sowohl gedruckte als auch elektronisch publizierte Werke.

querelles-net ist eine sogenannte Open-Access-Zeitschrift, was bedeutet, dass die Texte nicht nur kostenfrei gelesen werden können, sondern auch unter bestimmten Bedingungen frei genutzt werden dürfen. Die Redaktion freut sich über interessante, kritische Rezensionen, in denen genau analysiert und gewertet wird sowie über Rückmeldungen zu allen Aspekten der Zeitschrift.

Einen Überblick über die neue Ausgabe geben Ihnen das unten aufgeführte Inhaltsverzeichnis sowie das Editorial zur aktuellen Ausgabe:

<http://www.querelles-net.de/index.php/qn/article/view/1145/1225>

❖ **UniVision 2020**

In der Folge der UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen (BRK) entstand im April 2009 die Empfehlung der Hochschulrektorenkonferenz „Eine Hochschule für alle“. Hier, wie auch in der BRK, sind Barrierefreiheit sowie die Beteiligung von Behinderung betroffener Menschen wichtige Elemente, um Chancengleichheit zu ermöglichen. Die Autor_innen des Sammelbandes beschäftigen sich damit aus juristischer, architektonischer, gleichstellungs- und hochschulpolitischer Perspektive.

In Anlehnung an die Tagung „UniVision 2020 – Ein Lehrhaus für Alle“, die das Zentrum für Disability Studies der Universität Hamburg in Kooperation mit dem Zentrum GenderWissen sowie der HafenCity Universität Hamburg im März 2012 veranstaltete, ist das Buch in zwei Teile untergliedert: Im ersten Teil werden Fragen der Barrierefreiheit und Partizipation von Behinderung betroffener Menschen behandelt und etwa von Susan Henderson am Beispiel des Ed Roberts Campus in Berkeley, USA, veranschaulicht. Der zweite Teil geht in Anlehnung an die BRK einen Schritt weiter und wendet sich der Verortung von Behinderung betroffener Menschen in der menschlichen Vielfalt zu. Disability Mainstreaming, Gleichstellung, Diversity

und Intersektionalität werden diskutiert. So entsteht für die LeserInnen eine UniVision 2020 mit Hochschulen, die in baulicher und hochschulpolitischer Hinsicht gleichwie in ihrem Lehrangebot als „Lehrhäuser für Alle“ Inklusion und Diversity unauflösbar miteinander verschränken, barriere- und diskriminierungsfrei sein wollen.

Homann, Jürgen; Bruhn, Lars (Hrsg.) (2014): *UniVision 2020. Perspektiven für eine barriere- und diskriminierungsfreie Hochschule*. Centaurus Verlag & Media

Veranstaltungen

❖ **8th European Conference on Gender Equality in Higher Education vom 03. - 05.09.2014 an der TU Wien**

Seit 1998 finden die europäischen Konferenzen zu „Gender Equality in Higher Education“ in wechselnden europäischen Stätten statt und bringen Praktiker_innen, Forscher_innen, und Entscheidungsträger_innen der Hochschul- und Gleichstellungspolitik sowie der Geschlechterforschung aus Europa und darüber hinaus zusammen. Im Fokus der diesjährigen Konferenz stehen die kritische Bestandsaufnahme der bisherigen vielfältigen Maßnahmen und Initiativen in der Gleichstellungspolitik im Hochschulbereich in Europa sowie die Entwicklung von zukünftigen Strategien. Insbesondere die durch Globalisierung, Neoliberalismus und der Einführung eines New Public Managements herbeigeführten Veränderungen in der Wissenschaft führen zu neuen Herausforderungen für Gleichstellungspolitik.

Im Mittelpunkt der Konferenz stehen dabei die drei folgenden Aspekte:

- ❖ Verringerung der vertikalen und horizontalen Segregation in Hochschulen
- ❖ Die Herausforderungen einer „gendered organisation“ und Schaffung einer geschlechtergerechten Organisations- und Wissenschaftskultur
- ❖ Integration von Gender in die Lehre und Forschung

Weitere Informationen zur Konferenz und zur Anmeldung finden Sie unter: <https://gender2014.conf.tuwien.ac.at/>

❖ **Geschlechterforschung und feministische Bewegungen – ambivalente Verhältnisse?. Workshop des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung am 12.09.2014 in Bielefeld**



Feministische Bewegungen finden nur begrenzt Widerhall in der wissenschaftlichen feministischen Forschung, obwohl beide das gleiche Ziel verfolgen, nämlich gesellschaftlichen Wandel in Richtung gerechterer sozialer Verhältnisse herbeizuführen. Der diesjährige Mittelbau-Workshop des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW widmet sich dieser Diskrepanz und versucht auszuloten, welche Verbindungen, aber auch Brüche es heute zwischen beiden Bereichen gibt, die weder losge-

löst voneinander noch als Einheit betrachtet werden können. Gemeinsam mit Vertreter_innen aus Bewegungen und Wissenschaft wollen wir folgende Fragen diskutieren:

- ❖ Hat die Geschlechterforschung mit ihrer Institutionalisierung ihren kritischen Blick verloren?
- ❖ Welches Verständnis von Geschlecht gibt es innerhalb der und zwischen den verschiedenen Disziplinen? Und welches Verständnis findet sich innerhalb der feministischen Bewegungen? In welchem Verhältnis stehen diese Konzepte zueinander?
- ❖ Haben im Zuge der Ausdifferenzierung theoretischer Ansätze die damit einhergehenden Unübersichtlichkeiten auch zu Abgrenzungen gegenüber Akteur*innen feministischer Bewegungen geführt?
- ❖ Braucht es – provokant gefragt – heute ein Gender Studies-Studium, um feministische Politik zu machen?
- ❖ Aber auch: Welche Impulse können die feministischen, insbesondere identitätskritischen theoretischen Ansätze für vielfältige feministische Praxen liefern? Und welche Impulse werden von der Geschlechterforschung aus der Praxis aufgenommen?

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter:
<http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/netzwerk-interaktiv/veranstaltungen/veranstaltungen-netzwerk-fgf/?month=9>

„Kultur wandelt Gleichstellung wandelt Kultur“. 26. Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen vom 24. - 26.09. 2014 in Münster

Kulturwandel von Wissenschaft und Hochschulen wird als entscheidendes Instrument zur Durchsetzung von Geschlechtergerechtigkeit angesehen. Gleichstellungspolitik zielt nicht mehr auf die Frauen und ihre individuellen Kompetenzen („fixing the women“), sondern auf Veränderungen der Strukturen und Organisationen („fixing the organisation“). Mit dem Begriff „Kulturwandel“ werden Aspekte wie Arbeitsklima, Wertschätzung, Lebensführung, Wertvorstellungen und Geschlechterbilder angesprochen. Kulturwandel ist dabei nicht nur Voraussetzung und Mittel zur Durchsetzung von Gleichstellung, gleichstellungspolitische Aktivitäten gelten zugleich als Mittel, um einen Kulturwandel der Hochschulen herbeizuführen. Was genau jedoch Kulturwandel meint und wie dieser an Hochschulen initiiert werden kann, bleibt häufig unklar.

An diesem Punkt setzt die diesjährige BuKoF-Jahrestagung an. Mit der Tagung sollen die verschiedenen Facetten von Kultur und Kulturwandel in der Gleichstellungspolitik an Hochschulen diskutiert werden: Lebensführung, Work-Life-Balance und Familiengerechtigkeit, Führungsverhalten und Gender-Kompetenz, Unternehmenskultur und Wertschätzung verschiedener Statusgruppen sowie fächerspezifische Ein- und Ausschlussmechanismen. Beim Nachdenken über Kultur und Kulturwandel sollen auch die eigene Position in der Gleichstellung und Anerkennung, die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Akteur_innen der Gleichstellungspolitik sowie das Verhältnis zur Frauen- und Geschlechterforschung reflektiert werden.

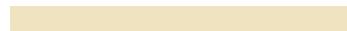
Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter:
<http://www.bukof.de/Jahrestagungen.html>

❖ **10. Essener Frauengesundheitstage vom 19. - 20.09.2014. Anmeldungen ab sofort möglich**

Am 19. und 20.09.2014 veranstaltet die Gleichstellungsstelle der Stadt Essen in Kooperation mit dem Sport- und Gesundheitszentrum Zeche Helene die 10. Essener Frauengesundheitstage. Es werden verschiedene Workshops und Vorträge rund um das Thema „Frauen und Gesundheit“ angeboten.

Für Rückfragen steht Christiane Volkmer von der Gleichstellungsstelle der Stadt Essen unter der Telefonnummer 88-88952 zur Verfügung. Das ausführliche Programmheft mit weiteren Informationen zu Kursen, Abläufen und Kosten der Veranstaltung, sind bei der Gleichstellungsstelle, im Rathausfoyer, der Zentralbibliothek, der Volkshochschule und der Zeche Helene erhältlich. Das Programm finden sie online unter:

http://www.frauenportal.essen.de/download/2_Frauengesundheitstage_2014.pdf



Impressum:

Herausgeberin:

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, August 2014

Redaktionsadresse

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: lisa.mense@uni-due.de URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.

Gerne nehmen wir auch Ihre/Eure Beiträge zu den Themenfeldern Frauenförderung, Gleichstellung, Gender Mainstreaming und Frauen- und Geschlechterforschung auf. Hinweise zu Veranstaltungen, Publikationen oder weitere Informationen zu Aktivitäten Ihrer/Eurer Fakultät oder Einrichtung sind sehr willkommen.